

Die Akademie für transkulturellen Austausch (AtA) an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/ Academy of Fine Arts Leipzig

Die HGB

Die Hochschule für Grafik und Buchkunst/ Academy of Fine Arts Leipzig (HGB) gehört zu den ältesten und renommiertesten Kunsthochschulen Europas. Seit über 250 Jahren steht die Leipziger Akademie für künstlerische und gestalterische Ausbildung auf höchstem Niveau. Ihren ausgezeichneten Ruf verdankt sie den zahlreichen Absolvent*innen, Professor*innen und Mitarbeiter*innen, welche die Felder der zeitgenössischen bildenden Kunst und des Grafik-Designs maßgeblich mitprägen. Kooperationspartner*innen in den verschiedensten Bereichen der Kunst und des Grafik-Designs, aber auch in Wissenschaft und Wirtschaft bilden ein ausgeprägtes internationales Netzwerk und stehen für die Qualität und Nachhaltigkeit unserer Lehre und Praxis.

Die Akademie für transkulturellen Austausch (AtA)

Die Akademie für transkulturellen Austausch (AtA) an der HGB Leipzig ist das bundesweit erste Studienangebot für Geflüchtete, bei dem die Teilnehmer*innen immatrikuliert sind. Im Rahmen des Programmstudiums AtA können sich die Teilnehmer*innen auf ein reguläres Studium an der HGB Leipzig vorbereiten. Mit der Aufnahme von Geflüchteten erkennt die HGB Leipzig Migration als wesentliches Kennzeichen unserer Gesellschaft an und setzt sich für die Partizipation von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ein. Damit verbindet die HGB nicht nur den Anspruch, Zugang zu ermöglichen, sondern den Ort und das Studium der Kunst neu und quer zum *weißen* westlichen Kanon zu definieren. Dies setzt voraus, Bedingungen zu erarbeiten, die ein diskriminierungskritisches Umfeld schaffen.

Programmstudium

Das AtA-Programmstudium dauert maximal vier Semester. Studierende können sich nach erfolgreicher Teilnahme im Anschluss für den Wechsel in das Grundstudium oder in eine der Fachklassen des Hauptstudiums bewerben und dort ihren Diplomabschluss erreichen. Voraussetzung für den Wechsel in das reguläre Studium ist die das Bestehen der künstlerischen Eignungsprüfung im gewünschten Diplom-Studiengang. Voraussetzung für die Anmeldung zur Diplomprüfung ist das Erreichen des Sprachniveaus in Form des TestDaF. Das AtA-Programmstudium bietet keinen Abschluss. Erbrachte Leistungen während des AtA-Programmstudiums können beim Wechsel in einen Diplomstudiengang der HGB berücksichtigt werden. Voraussetzung dafür ist der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung.

Sprachunterricht

Für die sprachliche Qualifizierung der AtA-Studierenden besteht **unter dem Vorbehalt der weiteren Finanzierung des Programms** das kunstspezifische Unterrichtsangebot Deutsch als Fremdsprache. Neben dem klassischen Sprachunterricht beinhalten die Kurse die Vermittlung von fachspezifischem und wissenschaftlichem Vokabular.

Treffen in den Grundkursen

In gemeinsamen Studientreffen in den Grundkursen erlernen die AtA-Studierenden die Grundlagen ihres Fachgebietes.

Werkstätten

Die Studierenden können in wöchentlichen Kursen die grafischen und audiovisuellen Werkstätten kennenlernen.

Bewerbung für das Wintersemester 2026/27

Der Bewerbungszeitraum für das Wintersemester 2026/27 startet am **1. März 2026** und endet am **31. Mai 2026**.

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen auf Deutsch oder Englisch einzureichen:

1. kurzes Motivationsschreiben
 - mit Wunsch der Studienrichtung
2. Lebenslauf
 - mit Angaben zur Person (u.a. Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Kontaktdaten, Anschrift) und zur bisherigen schulischen sowie akademischen Ausbildung und künstlerischen Betätigung
 - mit Angabe zum Niveau der deutschen Sprachkenntnisse
3. eine Auswahl von maximal fünf studienbezogenen bzw. studienrichtungsbezogenen künstlerischen und gestalterischen Arbeitsproben (bzw. Link zum Portfolio, z.B. auf Instagram oder der eigenen Homepage)
4. Nachweis zum Aufenthalt:
 - positiver Aufenthaltsbescheid des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ggf. Kopie des Reiseausweises, des Aufenthaltstitels oder
 - Nachweis eines laufenden Asylverfahrens oder
 - Nachweis, dass die Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz (§ 24 AufenthG) nach EU-Richtlinie 2001/55/EG auf Sie zutrifft
5. Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abiturzeugnis), das letzte Schulzeugnis oder ggf. Nachweise über bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen (bisheriges Studium).
Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie Fragen zu den Unterlagen haben oder diese nicht vorhanden sein sollten.

Ablauf des Bewerbungsprozesses

- Bitte fügen Sie alle Dokumente zu **einer PDF (max. 25 MB)** zusammen und speichern Sie diese wie folgt ab: Vorname_Nachname_AtA2026
- Bitte senden Sie Ihre Datei bis zum **31.05.2026** an folgende Email-Adresse:
ata@hgb-leipzig.de
- Die Bewerbungsunterlagen werden formal und auf die künstlerische Eignung geprüft
- Bei einem positiven Ergebnis werden Sie eingeladen, an der künstlerischen Eignungsprüfung im Juni teilzunehmen.
- Nach der Teilnahme an der künstlerischen Prüfung erhalten Sie einen schriftlichen Bescheid über das Ergebnis.

H

G

B

- Bei einem positiven Ergebnis (eine Zulassung) können Sie sich an der HGB im AtA-Programmstudium immatrikulieren

Fragen zur Bewerbung an:

Referat Studienangelegenheiten

studium@hgb-leipzig.de

Fragen zu Inhalten des Programmstudiums an:

Ansprechpartner*in: Dr. Natascha Frankenberg, Vorsitzende der AtA-Kommission

ata@hgb-leipzig.de

Weitere Informationen über das AtA-Programmstudium in anderen Sprachen:

www.hgb-leipzig.de/lehre/akademiefuertranskulturellenaustausch/

Sozialberatung

sozialberatung@studentenwerk-leipzig.de

Die HGB wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages geschlossenen Haushaltes.



Die Diplom-Studiengänge der HGB

Die HGB Leipzig bildet in vier Diplom-Studiengängen aus:

- Buchkunst/Grafik-Design
- Fotografie
- Malerei/Grafik
- Medienkunst

Die künstlerisch-praktische Ausbildung findet im Klassenunterricht, in den grafischen Werkstätten und in den audiovisuellen Werkstätten der HGB statt. Ergänzt wird das Angebot durch das Theoriestudium mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte und -theorie, Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft und Philosophie. Das Diplomstudium besteht in allen Fachbereichen aus Grundstudium (4 Semester) und Hauptstudium (6 Semester). Abgeschlossen wird das Studium mit einer theoretischen Diplomarbeit und durch die Präsentation einer künstlerischen/grafischen Arbeit. Die hochschuleigene Galerie, das Institut für Buchkunst sowie Kooperationen mit Partnerinstitutionen bieten Möglichkeiten, die eigenen Arbeiten an die Öffentlichkeit zu bringen.

Studiengang Malerei/Grafik

Das wichtigste Ziel des Studiums im Studiengang Malerei/Grafik ist die Entwicklung des kreativen und imaginären Potentials der Studierenden. In Einzel- und Gruppenunterricht setzen sich die Studierenden kontinuierlich mit den traditionellen und neuen Techniken der Malerei auseinander. Seminare und Projekte mit unterschiedlichen theoretischen und praktischen Schwerpunkten erweitern das Lehrangebot. Angestrebt wird, den Studierenden gründliche Voraussetzungen und Kompetenzen zu vermitteln, um mit dem Studienabschluss eine aussagekräftige künstlerische Position beziehen zu können.

Studiengang Buchkunst/Grafik-Design

Das Grafik-Design hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert. Vor der Zeit des Desktop-Publishing war die*der Gestalter*in nur eine unter mehrere Akteure*innen.

Inzwischen konzentrieren sich viele Arbeits- und Entscheidungsprozesse auf dem Schreibtisch. Neben dem Beherrschen der grafischen Mittel, müssen in der Gestaltung Arbeitspraktiken immer wieder neu definiert werden. Auch die Produkte, die am Ende eines gestalterischen Prozesses stehen, befinden sich im Wandel: weg vom gedruckten Artefakt, hin zum elektronisch generierten Bild.

Der Studiengang Buchkunst/ Grafik-Design blickt auf eine reiche Geschichte im Gestalten zurück und pflegt historische Positionen und Methoden als lebendiges Erbe. Die Studierenden loten künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten aus und setzen sich mit verschiedenen Produktionsprozessen und Reproduktionstechniken auseinander. Grafikdesign an der HGB versteht sich als umfassende Ausbildung, die über vermeintliche Grenzen des eigenen Fachs hinausdenkt und Raum für qualifiziertes und fokussiertes Arbeiten bietet.

Studiengang Fotografie

Fotografie ist das populärste Bildmedium unserer Zeit. Sie ist zugleich ein wichtiges Instrument künstlerischer Diskurse, sowie historischer und kultureller Leistungen, insbesondere im 20. Jahrhundert. Die Lehre der künstlerischen Fotografie vermittelt den Prozess der Bilderzeugung in analoger und digitaler Form. Es wird ein Spektrum des künstlerischen Ausdrucks thematisiert, das über die ursprünglichen Grenzen des Mediums hinausreicht: Fotografie als bildgebendes Medium, auch in Verbindung zu Text und Buch, zum Bewegtbild in Film und Video und als raumbezogene Installation. Die Erarbeitung der eigenen künstlerischen Haltung und Bildsprache ist wesentliches Ziel des Studiums. Dabei grenzt sich die Lehre deutlich zu den Studiengängen des Foto- oder Kommunikationsdesigns ab. Die lehrenden Künstler*innen strukturieren das Studium durch ihren Unterricht, begleitende Exkursionen und Projekte.

Studiengang Medienkunst

Zeitgenössische Bildende Kunst steht im Verhältnis zur Bildproduktion in der Gesellschaft, beispielsweise in Film, Internet oder öffentlichem Raum. Im Mittelpunkt des Studiengangs steht die Lehre und Aneignung Bildender Kunst. Es werden alle Medien als künstlerisches Material einbezogen. Dabei werden die Freiheit der Kunst und ihre Mittel genutzt: konzeptionell, prozesshaft, performativ, experimentell.

Die Entwicklung der eigenen künstlerischen Arbeiten steht im Verhältnis zu gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart. Ebenso zählt das Erlangen von Kommunikations- und Organisationsfähigkeit zur Formulierung einer eigenständigen künstlerischen Position. Teil der interdisziplinären Lehre sind Gruppen- und Projektarbeiten, Exkursionen und Ausstellungen.

Theorie

Das Theoriestudium der HGB steht in einem intensiven Austausch mit der Lehre künstlerischer Praxis. Es ermöglicht den Studierenden, nach dem Sinn der eigenen künstlerischen Produktion zu fragen. Gleichzeitig zielt es darauf ab, kunstbezogenes Wissen aufgefächert nach methodischen, historischen, technischen und philosophischen Aspekten zu vermitteln. Und schließlich soll das Theoriestudium dazu befähigen, die künstlerische Tätigkeit im gesellschaftlichen Zusammenhang zu situieren und sprachlich zu artikulieren.